

Ein Treffpunkt für mehr Lebensqualität

Ehrenamt: Die Initiative „Wir sind Wahlen“ weicht offiziell ihren Dorftreff sowie Lok Molly ein – auch ein erneuter Fall von Vandalismus kann die Freude darüber nicht trüben

Wahlen. „Die Kirsche auf der Torte“, so beschreibt Sebastian Schröder, Geschäftsführer der Zukunftsoffensive Überwald (ZKÜ), die Projekte der Initiative „Wir sind Wahlen“. Am vergangenen Samstag stellte diese den Dorftreff und die Lokomotive Molly auf dem Freizeitgelände am Ulfenbach in Wahlen vor. Unterstützer der Initiative sowie Bürger und Bürgerinnen aus Wahlen und Umgebung waren eingeladen, den Nachmittag zusammen mit „Wir sind Wahlen“ zu verbringen. Der Vogelschutzverein sorgte dabei für die Bewirtung der Gäste.

Seit nunmehr einem Jahrzehnt ist „Wir sind Wahlen“ für den Ausbau der Freizeit- und Touristenangebote in Wahlen zuständig. Mit ihren Projekten möchte die Gruppe etwas für die Region tun und so die „Lebensqualität der Bürger verbessern“, erklärte Bernd Daub, Mitglied bei „Wir sind Wahlen“.

Weitere Projekte geplant

Von Beginn an lag das Augenmerk der Mitglieder auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände der Überwaldbahn. Dort wurde unter anderem eine Infostation für Radfahrer sowie eine Grillanlage gebaut, die als Versorgungspunkt für kleinere Feste und Feiern dient. Des Weiteren beteiligte sich die Initiative am Aus- und Umbau des Spielplatzes und der Spielgolfanlage, die sich gegenüber dem alten Bahnhofsgelände befinden. Für die Zukunft seien noch weitere Projekte geplant, doch zunächst „werden erst einmal die bereits verwirklichten Projekte zelebriert“, erklärte Daub. Nicht nur die „Wir sind Wahlen“-Mitglieder sind



Die Freude ist groß: Die Initiative „Wir sind Wahlen“ hat ihre Lok Molly offiziell eingeweiht – und zahlreiche Bürger kamen auf das Freizeitgelände des ehemaligen Endbahnhofs in Wahlen, um diese ehrenamtliche Leistung mitzufeiern.

BILDER: FRITZ KOPETZKY

stolz auf ihre Projekte, bei dem Sommerfest ernteten sie auch viel Lob außerhalb der eigenen Reihen.

So war Sebastian Schröder in seiner Rede sichtlich überzeugt von der neuen Anlage auf dem Freizeitgelände. Die Projekte seien „vorbildlich“ und nicht nur eine Bereicherung für die Bürger Wahlen, sondern auch für die Leute von außerhalb. „Sie fördern die Tourismus-

branche enorm“, erklärte Schröder. Er unterstützt die Initiative mit der ZKÜ seit Beginn, worüber Bernd Daub sehr erfreut ist, „es ist wirklich schön, solche langwierigen Helfer zu haben, auf deren Unterstützung man sich immer verlassen kann“.

Denkmal mit historischem Bezug

Nach den lobenden Worten von Sebastian Schröder, der in seiner Rede auch die Entstehung der Initiative vor elf Jahren und deren bisherige Projekte resümierte, folgte Helge Mühlfeld, der ebenfalls nur Positives zu berichten hatte. Auch er ist stolz darauf, was die Initiative bisher erreicht hat. Des Weiteren stellte er das Herzstück der Anlage, die Lok Molly, vor. Sie dient als Denkmal und dem geschichtlichen Bezug zum Ursprung der Freizeitanlage. Dort führen vor mehr als 100 Jahren noch Züge in den Bahnhof. Heute ist davon allerdings nichts mehr zu sehen.

Um den Blick in die Vergangenheit jedoch nicht ganz zu verlieren, setzte sich „Wir sind Wahlen“ sowie der Geschichts- und Heimatverein Wahlen dafür ein, die alte Lokomotive zu erstehen und sie von Hetz-

bach nach Wahlen zu bringen. „Dafür brauchte es nur ein paar Idealisten mit verrückten Ideen“, so Helge Mühlfeld. Denn nur durch Zufall entdeckte man die alte Lokomotive damals im Bahnhof. Dennoch war schnell klar, dass sie sich ideal als Andenken an das ehemalige Bahnhofsgelände in Wahlen eignen würde. „Es brauchte nur Zufall, Mut und Willenskraft“, so Mühlfeld zu den Besuchern des Festes.

Dies bewiesen die Mitglieder der Initiative und viele freiwillige Helfer, wodurch Molly am vergangenen Samstag von Bürgermeister Markus Röth offiziell eingeweiht werden konnte. Als Anerkennung für ihre tatkräftige Unterstützung beim Aufbau von Molly erhielten die Helfer von Bernd Daub eine Mini-Molly geschenkt.

Infos zur Geschichte

Nach den zahlreichen Lobpreisungen konnten die Besucher in gemüthlicher Atmosphäre die Anlage selbst erkunden und sich am Informationsstand des Geschichts- und Heimatvereins mit Informationen zur Überwaldbahn versorgen lassen.

Dort hatten die Mitglieder ihr Modell des einstigen Endbahnhofs ausgestellt sowie die beiden Broschüren von Horst Mühlfeld zum Verkauf angeboten. Diese befassen sich jeweils mit der Historie und tragen die Titel: „Wahlen und seine Geschichte. Dokumentation eines Dorfes durch die Jahrhunderte“ sowie „Ulfenbachtal. Die Besiedlung im Mittelalter“. Letzteres ist erst in diesem Jahr erschie-

nen. Bei Essen und Trinken konnten sich die Gäste aber auch mit den Mitgliedern von „Wir sind Wahlen“ unterhalten. Das ist sehr wichtig für Bernd Daub, denn „solche Feste stärken das soziale Miteinander“ und gerade bei Projekten für die Bürger sei es wichtig, immer im Austausch miteinander zu stehen. *em*

► Weitere Berichte auf dieser Seite



Die Grillanlage an der Radlerinfostation steht allen Bürgern zur Verfügung und wurde auch bei der Feier gut genutzt.



Franz Dostal (links) und Bürgermeister Markus Röth hatten die Ehre, Lok Molly offiziell zu taufen.

Anonymer Gönner meldet sich erneut

Ehrenamt: „Wir sind Wahlen“ freut sich über die besondere Spende

Wahlen. Die Mitglieder der Initiative „Wir sind Wahlen“ sind baff. Schon wieder hat sich ihr anonymer Wohltäter mit einem Brief bei den DiesbachMedien gemeldet und dieses Mal 750 Euro mitgeschickt – passend zur offiziellen Einweihung des Dorftreffs und der Lok Molly erfuhren die Ehrenamtlichen davon.

Der Spender ist nach wie vor anonym und lobt in seinem Brief die vorbildliche Arbeit sowie die immer vielfältiger werdenden Themenfelder der Initiative. So habe er erfahren, dass sich „Wir sind Wahlen“ bei der Neugestaltung der Urnengrabfelder auf dem Wähler Friedhof einbringt. „Das finde ich sehr lobenswert. Gerade in diesem Bereich müssen neue Wege gegangen und tiefe Gräben überwunden werden. Ich denke, auch hier wird sich die langjährige Erfahrung von ‚Wir sind Wahlen‘ sehr positiv auswirken“, heißt es in dem Brief weiter.

Projekte unterstützen

Außerdem lobte er die Ortsbevölkerung. Als er das letzte Mal im Mai vor Ort war, fanden sich für „nette Gespräche immer gleich mehrere Personen“. Bei seinem Besuch machte er sich zudem von den bereits sichtbaren Fortschritten des projektierten Naturweges ein eigenes Bild. „Dort entsteht ein weiterer naturnaher und touristischer Anziehungspunkt“, schreibt der Gönner.

Denn neben verschiedenen Rückzugsorten für Tiere, Schautafeln und einer 50 Meter langen Vogelhecke ist eine überdachte Schutzhütte geplant. Diese Aussichtsplattform wird den Blick über die 5000 Quadratmeter großen Feuchtbiopte freigeben. Passend dazu werden Hinweistafeln und Erläuterungen entstehen. Mit seiner Geldspende möchte er ebendiese beiden Projekte unterstützen.

Der unbekanntes Wohltäter hat in der Vergangenheit bereits viermal Geld gespendet und dies mithilfe der Odenwälder Zeitung medienwirksam übergeben. Seine Beweggründe dafür: „Die Pressearbeit ist für die touristische Entwicklung der Region und die gesellschaftliche Bedeutung des Ehrenamts äußerst wichtig. Dies kann gar nicht oft genug von mir wiederholt werden.“

Deswegen schickte er bereits im Januar 2019 500 Euro, im Juli desselben Jahres 1000 Euro und im Mai 2020 sowie im September 2021 jeweils 500 Euro. Insgesamt spendete er damit bereits 3250 Euro an „Wir sind Wahlen“. *nk*

Weitere Informationen über die Initiative „Wir sind Wahlen“ gibt es auf der Website unter www.spielgolf-odenwald.de oder über die Facebook-Seite www.facebook.com/wirindwahlen

Das Wichtigste aus einer 1200-jährigen Geschichte herausgefiltert

Lektüre: Heimatforscher Horst Mühlfeld legt erneut eine Schrift vor, die sich mit der Historie seiner Heimat beschäftigt

Von Dr. Peter W. Sattler

Wahlen/Region. Auch wenn wegen der Corona-Pandemie ein zweijähriger Stillstand in der Aktivität des Geschichts- und Kulturvereins Wahlen eingetreten zu sein scheint, entspricht dies nicht der Realität. Obwohl die Serie der heimatgeschichtlichen Vorträge unterbrochen wurde, ist die Vereinsarbeit weitergegangen.

So erfolgten der weitere Ausbau des Vereinsarchivs und die sonstige archivalische Tätigkeit sowie die Kommunikation mit geschichtlichen und heimatkundlich befassten Instituten, Organisationen und Behörden. Hierzu gehört auch die Kontaktnahme mit Referenten für die kommende Veranstaltungssaison und die gemeinsamen Projekte und Aktivitäten mit „Wir sind Wahlen“. Horst Mühlfeld, Vorsitzender des Geschichts- und Kulturvereins, hat auch aus einem anderen Grund seine Hände nicht in den Schoß gelegt: Er ist zum zweiten Mal unter die Schriftsteller gegangen.

Im Jahr 2018 hat er die Broschüre „Wahlen und seine Geschichte. Dokumentation eines Dorfes durch die Jahrhunderte“ der Öffentlichkeit übergeben. Die Schrift war in sechs Monaten vergriffen und musste nachgedruckt werden. Nun wartet

er mit einer zweiten heimatgeschichtlichen Broschüre auf. Heraus kam eine Fleißarbeit mit historischer Zusammenschau zur Überwälder Kulturgeschichte. Die Bedeutung der neuen Publikation aus seiner Feder ist sehr hoch, da es Mühlfeld gelang, in wenigen Worten die mittelalterliche Besiedlungsgeschichte des Ulfenbachtals zusammenzufassen und zu skizzieren. Das ist in dieser Klarheit und Kürze bisher so noch nicht geschehen.

Entsprechend heißt der Titel „Ulfenbachtal. Die Besiedlung im Mittelalter“. Im Untertitel heißt es weiter „Eine Zusammenfassung der Forschungsergebnisse und Erkenntnisse von Geschichts- und Heimatforschern zur Siedlungsgeschichte des Ulfenbachtals“.

Mit geschickter Hand hat er das Wesentliche aus einer 1200-jährigen Geschichte herausgefiltert, zusammengestellt und in eine sprachliche Form gebracht. Zunächst stellt der Autor den Odenwald, Überwald und das Ulfenbachtal geografisch vor. Im geschichtlichen Teil spannt Mühlfeld den Bogen von der Siedlungstätigkeit des Klosters Lorsch bis zur Übernahme des Ulfenbachtals durch die Landesherren in den folgenden Jahrhunderten. Als treibende Kräfte der Besiedlung dieses Teils des Odenwaldes kommen hier die

Herren von Steinach, das Bistum Worms im Süden, die Kurfürsten von der Pfalz und die Erzbischöfe von Mainz im mittleren Teil der Talschaft und die Herren von Erbach im oberen Ulfenbachtal in Frage.

Mühle und Richtstätte

In einem Kapitel geht der Autor auf die jahrhundertelangen Auseinandersetzungen zwischen dem Erzbistum Mainz und den Pfalzgrafen ein. Weitere Schwerpunkte seiner Darstellung sind die Zerstörung der Burg Waldau durch die Pfalzgrafen, die Ausgrabung der Burg Ende des 19. Jahrhunderts und die Bedeutung von Mühle und Richtstätte der Zent in Burgnähe.

Im letzten Kapitel greift Mühlfeld als Grund für die Besiedlung neben der Schaffung von Ackerflächen für die wachsende Bevölkerung im hohen und späten Mittelalter die jüngst geäußerte und nicht unstrittige These auf, dass das Erzvorkommen und die Bergbautätigkeit in dieser Region mit entscheidend gewesen sei für die strategische Absicherung im Ulfenbachtal. Der 23 Seiten umfassende Text im DIN-A-4-Format wird durch 15 Fotos, Zeichnungen und Grafiken aufgelockert.

Die Titelseite der Broschüre ist farbig gestaltet, die beiden Innenseiten sind geschmackvoll und dekora-

tiv mit dem Urkundentext aus dem Lorsch Codex mit der Ersterwähnung von Wahlen von 1359 versehen.

Die Broschüre kann bei Horst Mühlfeld, Siegfriedring 23 in Wahlen oder bei Jochen Granier in der Gudd Schdubb im Feuerwehrhaus in Wahlen, donnerstags von 16 bis 18 Uhr, zu 4 Euro erworben werden.



Horst Mühlfeld setzt sich in seinem Buch mit der Siedlungspolitik im Ulfenbachtal auseinander. BILD: THOMAS RITTELMANN